



4,80 €  
Deutschland

Österreich 5,50 €  
BelLux 5,70 €  
Griechenland 7,20 €  
Spanien 6,70 €  
Finnland 7,40 €  
Italien 6,70 €  
Schweiz 8,20 Sfr



# AutoClassic

www.autoclassic.de



**BMW  
M-Modelle**  
Meisterstücke  
aus 50 Jahren

Seite 54



**Elektro-T2 aus den 70ern!**

## BULLI-POWER

Vergessener  
Urahn des  
neuen ID.Buzz

Seite 14

Das erste  
Serienauto  
der Ost-  
lkone



DDR

**MELKUS RS 1000**

Seite 50

### FIAT X1/9

Seite 26



Wie fährt sich der kleine Keil?



**Maserati 3500 GT**  
Traumklassiker Ikone mit  
Dreizack

Seite 116



**Kaufberatung**

Seite 64

# R8

Wo der Renault-  
Bestseller seine  
Schwächen hat



**MB 130/150/170 ...**  
Warum scheiterten die Mercedes-  
Kleinwagen der 1930er-Jahre?

Seite 32

**Archiv-  
Fundsache**



**SERVICE &  
WERKSTATT**



**Anhänger**  
Tipps zum Kauf  
und zum Fahren

Seite 102

**Getriebe**  
Auch die Automatik  
braucht etwas Pflege

Seite 106



**Polster**  
So wird der Sitz  
wieder straff

Seite 110

# BELMOT®

belmot.de

Versicherung für Oldtimer, Youngtimer  
und Liebhaberfahrzeuge.



## Oldtimer-Fahrtraining

Jetzt informieren und  
Training buchen



„Next generation drivers“

In Kooperation mit



# Inhalt

Schon vor 50 Jahren wollte man Benzin sparen und testete einen elektrischen Bulli – wie ging das Experiment aus?

## 14

**TITELSTORY**



## 22

**RARITÄT**  
**Mercedes G Cabrio**

## 50

**PORTRÄT**  
**Melkus RS 1000**



## 64

**KAUFBERATUNG**  
**Renault 8 Major**



## TEST & TECHNIK

### 14 Bulli-Power

**TITEL** VW feiert seinen elektrischen ID.Buzz – und wir feiern den Bulli T2 Elektrik, von dem die Wolfsburger vor 50 Jahren eine Kleinserie bauten

### 22 Auf-G-schnitten

**RARITÄT** Ein Mercedes G-Klasse Voll-Cabrio gab es nie für Zivilisten. Nur das Militär von Singapur bestellte 67 Stück. Einige davon sind heute zu haben

### 40 Cabrio mit Ausleger

**LESERAUTO** Was kommt heraus, wenn man einen Jetta-Kofferraum an ein VW Golf I Cabrio schweißt? Ein Jet-Go – oder in jedem Fall ein einzigartiges Fahrzeug

### 50 Sozialistischer Rennsport

**PORTRÄT** Der Melkus RS 1000 war die aufsehenerregendste Art, in der DDR Motorsport zu betreiben. Wir saßen im ersten Serienmodell, das gebaut wurde

### 54 Mehrwert ab Werk

**REPORT** Vor 50 Jahren wurde die M GmbH von BMW gegründet. Die Sportabteilung sorgte für Rennsieg und schuf ikonische Straßenversionen

### 64 Quadratisch, praktisch – gut?

**KAUFBERATUNG** Der Renault 8 war nicht besonders innovativ, aber dennoch erfolgreich. Und er ist heute eine Rarität. Kann man den Klassikerkauf empfehlen?



## 54

**REPORT**  
**50 Jahre BMW M**

Besuchen Sie uns im Internet: [www.autoclassic.de](http://www.autoclassic.de)

## Klassik-Botschafter



### Liebe Leserinnen und Leser,

wer hat's erfunden? Der seit 2014 köchelnde Urheberrechtstreit zwischen Porsche und den Erben des ehemaligen Porsche-Chef-Konstrukteurs Erwin Komenda geht weiter, nachdem der Bundesgerichtshof das Urteil des Stuttgarter Oberlandesgerichts aufgehoben hat. Das hatte entschieden, den Erben stehe keine Beteiligung am Verkauf der 911-Modelle zu, weil Komendas unstrittiger Entwurf des 356 nur als Anregung für das Design des Neunelf gedient habe.

Nach offizieller Lesart in Zuffenhausen ist allein Ferdinand Alexander Porsche, damals Leiter der Designabteilung, Schöpfer der 911-Ikone. Komendas Enkelin Iris Steineck sieht dagegen ein Kontinuum: Ohne den 356 hätte es den 911 nicht geben können. Dieser Logik folgte das Gericht nicht. Den letzten Beleg soll jetzt der Ehemann von Steineck liefern, dem Komenda gesagt haben soll, der 911 sei sein Entwurf. Weil dieser Zeuge weder gehört noch gewürdigt worden sei, wurde das Urteil aufgehoben.

Ob der nächste Entscheid anders ausfällt, scheint fraglich. Denn diese mündlich überlieferte Aussage ist nur ein schwacher Beweis in einem Prozess, der die Frage anhand der Faktenlage nicht aufklären konnte. Aber wer würde sich nicht gern um bis zu 50 Millionen streiten? Summen wurden zwar bisher immer vermieden, aber es geht um eine Beteiligung an mehr als 250.000 verkauften 911. Da kommt was zusammen ...

Um sehr viele geringere Summen geht es bei den meisten Klassik-Liebhabern. Der durchschnittliche Oldtimer kostet weniger als 20.000 Euro und ist kein Investitions-, sondern ein Liebhaberobjekt. Und steht sich deshalb nicht die Reifen platt, sondern wird bewegt. Das ist auch gut so, denn rollende Klassiker sind Botschafter der Szene. Die für Freude sorgen. Die Bewusstsein schaffen, was Mobilität einst bedeutete. Die ein Kulturgut darstellen, in denen sich Design und Innovation abbilden. Und darauf können alle Oldtimerfahrer stolz sein!

Ihre Auto Classic-Redaktion

# Inhalt



**116** **TRAUMKLASSIKER**  
**Maserati 3500 GT**

## MENSCHEN & MOTOREN

### 32 Kleinwagen-Desaster

**HISTORIE** Sechzig Jahre vor der A-Klasse wagte sich Mercedes schon ins Kleinwagensegment. Doch der Erfolg blieb aus. Wieso klappte es damals nicht?

### 44 Die beliebtesten Sportwagen

**TOP TEN** Ein Stammtischgespräch mit Folgen: Wer kennt die meistverkauften Sportwagen der Welt? Und warum war einer die Vorlage für so viele andere?

### 96 Bis ans Nordkap und zurück

**REISE** Im Flügeltürer Mercedes 300 SL 12.000 Kilometer in sechs Wochen runterreißen? Das mutet nicht jeder so einer automobilen Kostbarkeit zu ...

### 116 Rennsport für die Straße

**TRAUMKLASSIKER** Der Maserati 3500 GT war das erste Straßenmodell der Marke mit dem Dreizack. Als Vorlage dienten die erfolgreichen Motorsportmodelle

**44** **TOP TEN**  
**Sportwagen**



**96** **REISE**  
**Bis zum Nordkap**



**32** **HISTORIE**  
**Mercedes-Kleinwagen der 30er-Jahre**



**28** **PORTRÄT**  
**Peugeot 604**



**26** **NEU GEFAHREN**  
**Fiat X1/9**



**LESERAUTO**  
**VW Jetta Cabrio** **40**

**AutoClassic-Händler in Ihrer Nähe finden Sie auf [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)**

**RUBRIKEN**

4	Editorial	100	Leserpost,
6	Auftakt		Impressum
8	Panorama	114	Shop
69	Markt	121	Vorschau
88	Termine	122	Interview

**Fahrzeuge in dieser Ausgabe**

BMW M1	54
BMW M3	54
BMW M5	54
Chevrolet Camaro	44
Chevrolet Corvette	44
Datsun 240Z	44
Dodge Charger	44
Ferrari 125 S	62
Fiat X1/9	26
Ford Capri	44
Ford Mustang	44
Maserati 3500 GT	116
Mazda MX-5	44
Melkus RS 1000	50
Mercedes Typ 130/150/170 H	32
Mercedes-Benz 300 SL	44, 96
Mercedes-Benz G-Klasse Cabrio	22
Peugeot 604	28
Porsche 911	44
Toyota Celica	44
VW Bus T2	14
VW Golf I Cabrio/Jetta	40

**SERVICE & WERKSTATT**

**102 Anhänger kaufen**  
**SERVICE** Man muss nicht alles auf eigener Achse fahren, Klassiker dürfen auch mal geschont werden. Welche Anhängertypen gibt es?

**106 Automatik pflegen**  
**WERKSTATT** Nur weil ein Automatikgetriebe selbst schaltet, bedeutet das nicht Pflegeabstinenz. Worauf muss man achten, was ist zu tun?

**110 Sitz aufpolstern**  
**WERKSTATT** Ein schlaffer Sitz macht keine Freude beim Fahren. Der Sattler kann das richten und sogar eine Sitzheizung nachrüsten



**frisst**  
**Rost**  
**schützt**  
**Eisen**



**[www.brunox.de](http://www.brunox.de)**



# Startschuss für **M-Power**

Text: Ulrich Safferling • Foto: BMW AG

**U**nter BMW-Freunden – und nicht nur dort – genießt der Buchstabe „M“ hohe Anerkennung. Denn damit werden die besonders sportlichen Modelle der bereits sehr agilen Serienversionen bezeichnet. Fast kurios, dass das erste M-Modell ohne „M“ auskommen musste, nachdem die BMW Motorsport GmbH am 1. Mai 1972 gegründet worden war: Jochen Neerpasch, Ex-Porsche-Werksfahrer, Ford-Rennleiter und erster Motorsport-Chef bei BMW, übernahm den 3.0 CSL (E 9) von Alpina, einer Marke, die seit Kurzem ebenfalls den Münchnern gehört.



Der Tuner hatte im Werksauftrag die erste Generation des CSL (Coupé Sport Leichtbau) aufgebaut, danach entstanden ab 1972 zwei weitere Varianten. Von denen wurde das „Batmobil“ legendär, das aerodynamisch durch Luftstege auf den Kotflügeln und einen dicken Heckflügel auffiel – der für die Straßenzulassung abmontiert werden musste. Dieses erste „M-Modell“ gewann von 1973 bis 1979 sechsmal den Tourenwagen-Europameistertitel.

Ab 1973 tauchen dann erstmals die M-Farben Blau – Violett – Rot auf weißem Grund auf. Erfunden hat sie der damalige Interieur-

Designer Wolfgang Seehaus. Blau steht für die Marke BMW, Rot für den Motorsport und Violett – heute etwas dezenter in Dunkelblau – für die Verbindung derselben. Das M-Logo entwarf übrigens das Studio ItalDesign von Giorgio Giugiaro. Schöne Duplizität: Zur gleichen Zeit 1972 bekam der seit den 1930er-Jahren bekannte BMW-Claim den letzten Schliff und wurde zur bekannten „Freude am Fahren“.

Mit dem M1 ging 1978 dann das erste komplett eigenständige M-Projekt an den Start, sprich das erste Modell ohne Serienvorlage. Entworfen ebenfalls von Design-Meister Giu-

giaro, gab es drei Leistungsstufen: 277 PS für die Straße und zwei Rennversionen mit 470 PS ohne und 850 PS mit Turboaufladung. Mit mehr als 260 km/h war der M1 der damals schnellste deutsche Straßensportwagen. Die Rennwagen erreichten mehr als 300 km/h.

Ab 1993 wurde die Motorsportabteilung in BMW M GmbH umgetauft. Die beiden wichtigsten Serienversionen wurden in den Folgejahren der M3 und M5. Die jeweils ersten drei Generationen porträtieren wir auf den Seiten 54 bis 61. Aktuell werden 12 M-Modelle und 22 M-Performance-Modelle angeboten.



**Schnell wie ein Pfeil – Geschwindigkeit war ein beliebtes Thema der Kühlerfiguren**



**Tierfiguren waren das Hauptmotiv der gläsernen Laliqne-Figuren. Es gab sie in verschiedenen Farben**

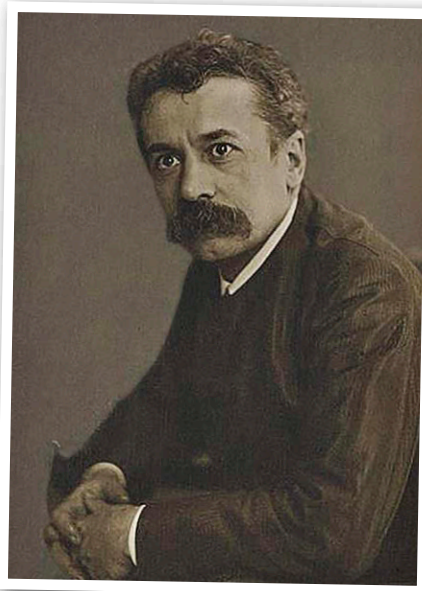
## › VERSTEIGERUNG VON LALIQUE-FIGUREN

# Kunst am Kühler

**D**ass eine komplette Sammlung der berühmten Lalique-Kühlerfiguren in Edinburgh versteigert wird, ist ein seltenes Ereignis. Neben der jetzt angebotenen Sammlung von 29 Figuren in 47 Versionen sind nur zwei weitere Kollektionen in England bekannt – in der Pullman Gallery und dem National Motor Museum.

Die sogenannten Mascots des Franzosen René Lalique stammen aus dem goldenen Zeitalter des Automobils, den 1920er-Jahren. In denen Autos und Autoreisen verbunden waren mit Luxus, Glamour und Eleganz. Die Idee, die klobigen Kühlerverschlüsse mit Figuren zu schmücken, hatte angeblich zuerst Lord Montagu of Beaulieu, der 1896 als Erster sein Auto mit einer Bronzefigur des heiligen Christophorus schmückte, dem Schutzpatron der Reisenden. Rolls Royce folgte ab 1911 mit seiner Spirit of Ecstasy, gemeinhin Emily genannt.

Um 1906 entwarf Lalique zunächst eine Trophäe für den Gewinner des Autorennens Targa Florio, bevor er in den 1920er- und 1930er-Jahren seine heute berühmten Figuren



**René Lalique (1860-1945) schuf die edelsten Kühlerfiguren der Welt**

im Art-déco-Stil aus Glas entwarf und fertigte. Begonnen hat er 1925 mit dem Auftrag für Citroëns Modell 5CV – den Cinq Chevaux, der fünf Pferdeköpfe zeigt. Das Symbol wurde auf der Pariser „Exposition Internationale des Arts Decoratifs et Industriels Moderne“ gezeigt. Aus dem Namen der Ausstellung wurde der stilbildende Begriff Art déco geprägt.

Einige von Laliqnes Figuren wurden von Briefbeschwerer-Designs abgeleitet, die er schon ab 1910 produziert hatte. Als Motive wählte er besonders gern Vögel, Pferde, Libellen, Figuren, Hunde, einen Frosch, einen Fuchs, einen Fisch, ein Wildschwein, einen Widder und eine himmlische Sternschnuppe. Die meist stromlinienförmigen Kühlerfiguren verkörperten in der Regel Geschwindigkeit oder fahrerisches Können und Wagemut.

Die jetzt versteigerte Sammlung wurde 2007 begonnen und war erst nach zehn Jahren komplett. Am aufwendigsten war die Suche nach der Eulen-Figur, eines der seltensten und teuersten Mascots von Lalique. Sie erzielte mit 42.500 Britischen Pfund, umgerechnet mehr als 50.000 Euro, den Höchstpreis auf der Auktion. Insgesamt kamen alle Figuren zusammen für mehr als 260.000 Euro unter den Hammer. [www.lyonandturnball.com](http://www.lyonandturnball.com)



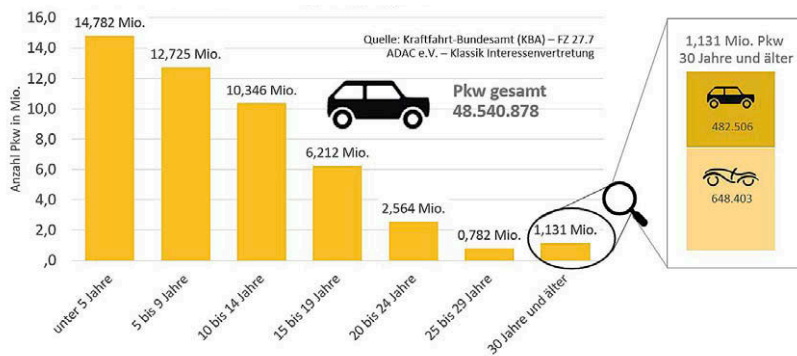
# Oldtimer-Bestand

› KBA-ZAHLEN ZUM 1. JANUAR 2022

In bewährter Tradition hat das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) in Flensburg zum Jahresbeginn die aktuellen Klassik-Bestandszahlen gemeldet. Danach waren 648.403 Oldtimer angemeldet. Fast noch mal so viele Fahrzeuge sind 30 Jahre oder älter, haben aber kein H-Kennzeichen. Dazu kommen 3,3 Millionen Youngtimer im Alter von 20 bis 30 Jahren. Mehr als 400.000 Oldtimer waren in den großen Bundes-

ländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg zugelassen. Die altersmäßig größten Gruppen mit jeweils mehr als 150.000 Stück waren die Fahrzeuge 30 bis 34 und 50 bis 59 Jahre. Die größten Zuwächse im Oldtimerbestand registrierte das KBA in den fünf östlichen Bundesländer von Mecklenburg-Vorpommern bis nach Sachsen hinunter – dort holt die Szene offenbar gerade mächtig auf.

## Bestand Pkw am 1.1.2022 nach Fahrzeughaltern gruppiert



Der Citroën Hy darf in die Umweltzonen

## Französische Freiheit

› OLDTIMER IN UMWELTZONEN

Kurzfristig hatte es so ausgesehen, als ob Oldtimer in Frankreich nicht mehr die Innenstädte von Paris, Rouen, Reims und Nizza befahren dürften, nachdem dort Umweltzonen eingerichtet worden waren. Jetzt gab es Entwarnung: Die nationale Vertretung der FIVA in Frankreich konnte bei den Behörden erreichen, dass historische Fahrzeuge in allen Städten von den Auflagen ausgenommen sind. Das gilt auch für künftige Umweltzonen, die nach dem Klima- und Belastbarkeitsgesetz von 2021 in 33 Städten eingerichtet werden müssen.

[www.fiva.org](http://www.fiva.org)



„Das Prinzip Autoquartett ist auf die Dauer nicht mehr tragbar.“

Hildegard Wortmann, Konzern-Vertriebsvorstand bei VW, sieht die neuen Kundenthemen bei Nachhaltigkeit und Klimawandel statt bei PS und Geschwindigkeit.

Quelle: „Der Spiegel“ vom 26.2.2022

## Dreirad-Renaissance

› MORGAN „SUPER 3“ ERSTMALS OHNE V2 UND HOLZ

Morgan setzt seine 113-jährige Tradition im Bau von Dreirädern fort. Mit dem neuen Super 3 wurde das Regelbuch für die kuriosen Three Wheeler neu geschrieben. V2-Motor, Rohrrahmen-Chassis und Drahtspeichenräder sind passé. Stattdessen gibt es ein Alu-Monocoque, gestyl-

te Felgen und einen 1,5-Liter-Dreizylinder von Ford, der 118 PS auf das Hinterrad schickt und 210 km/h erreichen soll. Der für Großbritannien genannte Preis entspricht umgerechnet 41.700 Euro. Erste Auslieferungen sind für Juni geplant.

[www.morgan-motor.com](http://www.morgan-motor.com)

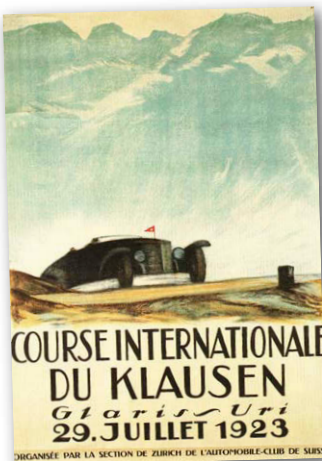


Der Threewheeler von Morgan ist Kult – jetzt gibt's eine Neuaufgabe

# Klausen-Revival

> 1.000 OLDTIMER AM BERG

Genau 100 Jahre nach der ersten Bergprüfungsfahrt Klausenpass soll es am 6. August 2022 eine Revival-Fahrt geben. Mit dem ab 1923 sogenannten Klausenrennen bot die Schweiz noch vor Le Mans oder der Mille Miglia einen sportlichen Wettbewerb an. Aus Sicherheitsgründen wird es 2022 kein Rennen, aber Showfahrten geben. Mehr als 1.000 Oldtimer und Motorräder werden erwartet, darunter viele Modelle der Klausenrennen-Zeit von 1922 bis 1934. [www.diavolomotorclassic.ch](http://www.diavolomotorclassic.ch)



Erst zum zweiten Rennen gab es ein Plakat

## Amerika-Auftrag

> PORSCHE RESTOMOD

Im Rahmen des Sonderwunsch-Programms hat Porsche Classic ein Unikat aufgebaut: Aus einem gebrauchten 911 Carrera Baujahr 1998 (Typ 996) entstand das Porsche 911 „Classic Club Coupé“. Technisch und teilweise optisch wurde das Fahrzeug zu einem GT3 der zweiten Generation umgebaut und schöpft nun 381 PS aus 3,6 Litern Hubraum. Auftraggeber war der Porsche Club America. [www.classicshop.porsche.com](http://www.classicshop.porsche.com)



Porsche Classic baute einen 911 (996) Carrera zu einem GT3 um



## Youngtimer-Touren

> ADAC PFLEGT NACHWUCHS

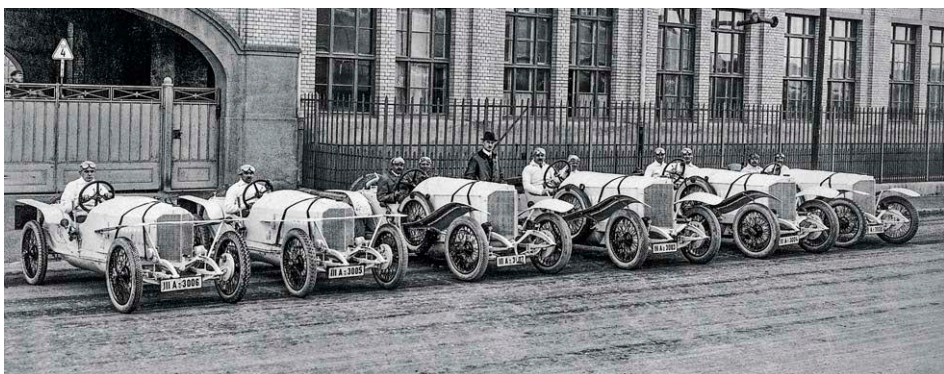
Der ADAC veranstaltet 2022 mit seinen Regionalclubs zehn Youngtimer-Touren. Bei den eintägigen Veranstaltungen für die Klassiker von morgen sorgen Aufgaben am Wegesrand für Abwechslung. Mit einer Youngtimer-Party am Abend klingen die

Touren in lockerer 90er-Jahre-Atmosphäre aus. Den Auftakt machte am 23. April 2022 eine Tour in der Region Homburg im Saarland, danach folgen unter anderem Bayern, Sachsen-Anhalt, Westfalen und Thüringen. [www.adac.de/ayt](http://www.adac.de/ayt)

Für

# 88 Prozent

der Bevölkerung ist der Führerschein wichtig oder sehr wichtig zur persönlichen Mobilität. „Die Attraktivität des Führerscheins ist ungebrochen“ urteilte der TÜV-Verband, der die aktuelle Forsa-Umfrage in Auftrag gegeben hat.



## Kompressor-Jubiläum

> MERCEDES-SIEGE AUF SIZILIEN 1922

Die Targa Florio vor 100 Jahren wurde zu einem Triumph für den damaligen Chefkonstrukteur der Daimler Motoren Gesellschaft (DMG), Paul Daimler. Er zeichnete sowohl für den 4,5-Liter-Saugmotor des Grand-Prix-Rennwagens mit Vierventiltechnik aus dem Jahr 1914 verantwortlich als auch für die neuen Kompressormotoren. Die Krönung des zweiten Sizilieneinsatzes der DMG in Folge ist am 2. April 1922 der Sieg von Graf Giulio Masetti mit dem Mercedes-115-PS-Grand-Prix-Rennwagen. Der italienische Rennfahrer erhält für den Gesamtsieg, die schnellste Runde und die bis dahin schnellste Gesamtzeit bei einer Targa Florio die Goldmedaille des Königs von Italien, die

Coppa Polizzi und die Coppa Termini. Der aus dem Jahr 1914 stammende Rennwagen mit 4,5-Liter Sechzehnventilmotor erweist sich in dem Straßenrennen den jüngeren Konstruktionen als mindestens ebenbürtig. Unter anderem ist er rund 720 Kilogramm leichter als der neue Mercedes 28/95 PS mit Kompressor, was ihm auf dem kurvenreichen Kurs einen Vorteil verschafft. Den Klassensieg bei den Serienwagen über 4,5 Liter Hubraum holt Max Sailer auf einem Mercedes 28/95 PS mit Kompressor (Platz 6 der Gesamtwertung), gefolgt von Christian Werner auf einem Fahrzeug des gleichen Typs mit 7,3-Liter-Motor, aber ohne Kompressor (Platz 2 in der Klasse und Platz 8 in der Gesamtwertung).

Fotos: Pantheon Basel, Porsche, Mercedes-Benz, ADAC